

Ergebnisprotokoll

Arbeitskreis „Dorfgestaltung“ – am Mittwoch, 05.06.2019

Datum	05.06.2019
Zeit	19:00 – 22:00 Uhr
Ort	Gemeinde Reith bei Kitzbühel, Sitzungssaal
TeilnehmerInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Marion Aufschnaiter • Victoria Achorner • Karin Zschau • Anita Hechenblaickner • Alexandra Jöchli • Elisabeth Obermoser • Jakob Aufschnaiter • Kerstin Schwandtner • Martina Raffler
Moderation	<ul style="list-style-type: none"> • Paul Burgstaller, QNA • Stefanie Palma, GemNova
Protokollführung	Stefanie Palma

1. Einleitung und Tagesordnung

Paul Burgstaller begrüßt die Teilnehmer und fordert zur aktiven Mitarbeit auf. Er erklärt kurz das Zustandekommen des Arbeitskreises mit der aktuellen Besetzung, stellt die Tagesordnung des heutigen Abends vor und übergibt das Wort an Stefanie Palma.

Anschließend wird der Ablauf des Dorferneuerungsprozesses mit seinen verschiedenen Phasen kurz erläutert. Die wesentlichen Inhalte des heutigen Workshops sind beim Dorfabend am 04.04.2018 entstanden. In einer kurzen Zusammenfassung wird auf den Dorfabend eingegangen und die Gruppenarbeit mit seinen sechs Themenfeldern (Wohnen, Raumordnung und Ressourcen, Nahversorgung und Gastronomie, Dorfgestaltung, Verkehr, Mobilität und Infrastruktur, Arbeit, Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft und Generationsübergreifendes Zusammenleben im Dorf) vorgestellt. Dort wurde an verschiedenen Tischen von den Teilnehmern konkrete Fragen zu diesen sechs Themen entwickelt, die in einem Nachfolgeworkshop von der Steuerungsgruppe priorisiert und zur weiteren Bearbeitung an die BürgerInnenräte freigegeben wurden. Auf diesem Grundgerüst sollen jetzt Maßnahmen definiert werden, die die Gemeinde zur Umsetzung bringen kann.

2. Diskussion im Arbeitskreis

Auf Basis der Ergebnisse des Dorfabends ist es nun die Aufgabe des Arbeitskreises die unten stehenden Kernfragen gemeinsam mit den BürgerInnen zu diskutieren:

1. Wie kann ein Ortskern zum Treffpunkt werden?
2. Wie kann man den Verkehr im Dorfkern, vor allem um die Schule verringern, beruhigen?

3. Wie kann man Reither zur Teilnahme an Veranstaltungen animieren? (Feste, Konzerte, etc.)
4. Kann man einen Weg (Themenweg, Panoramaweg,...) durch das Dorf mit Rastplätzen gestalten (verschiedene Routen)?

Zu Beginn des Workshops werden die TeilnehmerInnen gebeten, auf einem Orthofoto das Ortszentrum einzuzeichnen und anschließend Visionen für die nächsten 10 Jahre zu erarbeiten:

- **Frage: Wo ist für dich das Zentrum von Reith bei Kitzbühel?**
Anhand eines Orthofotos stellt jeder Teilnehmer für sich den als solchen empfundenen Ortskern dar. Dabei gehen die Wahrnehmungen teilweise auseinander – vom engeren Bereich rund um das Gemeindehaus bis hin zu einer weitreichenderen Darstellung mit drei separaten Ortskernen (Gemeindehaus und Umgebung, Restaurant Reitherl und Umgebung, Bäckerei Café Neumayr). Auf Basis dieser Diskussion wird die nächste Frage erörtert.
- **Frage: Wie stellst Du Dir den Ortskern von Reith bei Kitzbühel in 10 Jahren vor?**
Mittels Moderationskärtchen formulieren die Teilnehmer ihre Vision für den Ortskern. Der Wunsch nach „Belebung“ des Ortskerns ist definitiv da. Neben einem stärkeren Angebot in der Nahversorgung mit Erholungsflächen (Café, Eisdiele, Pizzeria, Trinkwasserbrunnen etc.) soll auch eine verkehrsberuhigte Begegnungszone im Kern des Ortes zu finden sein. Dabei ist es den Teilnehmern wichtig, bestehende Plätze nach Möglichkeit zu erhalten und die Angebote so darzustellen, dass sie Generationen übergreifend genutzt werden können. Dabei kommt beispielsweise die Idee eines Generationenspielplatzes auf (Umnutzung des aktuellen Spielplatzes für Jung und Alt). Von vielen TeilnehmerInnen besteht zudem der Wunsch nach einer stärkeren Nutzung des Kulturhaus-Parkplatzes.

Ergebnisse:

- Generationenspielplatz und Café
- Park für Kinder (kein Spielplatz, sondern ein Art Niederseilgarten mit Möglichkeit zum Skaten etc.)
- Zusammenfassung der Feste
- Dorfplatz im Sommer mit Blumen schmücken, im Winter Eislaufplatz errichten (mit Ausschank-Stand)
- Treffpunkt für Jung und Alt
- Veranstaltungen auf Jugend ausrichten
- Für Kinder einen Spielplatz (evtl. neben Pavillon)
- Wiedereröffnung der Dorfstube / Pizzeria
- Anstatt Dorfbrunnen Trinkwasserbrunnen mit „Bankal und Café“
- Angebot eines Frühstückscafés (z.B. dass Café auch am Sonntag öffnet mit Brunchmöglichkeit)
- Pizzeria und Café in alter Dorfstube
- Verkehrsberuhigte Begegnungszone incl. Kleinem Café und Spielplatz
- Eiscafé
- Förderung des KH-Parkplatzes (Leitsystem, Gehsteig, Beschilderung – Verlagerung aller Parkplätze im Dorf zum Kulturhaus)
- Kleiner Bauernladen im Dorf

- Indoormöglichkeiten (z.B. Trampolinhalle)
- Gehsteig von altem Feuerwehrhaus bis zum Kulturhaus
- Verlegung der Hauptstraße Richtung Norden
- Park für Kinder

Die TeilnehmerInnen sind sehr offen und erarbeiten verschiedenste Visionen für den Ortskern. In einem nächsten Schritt wird auf die Bearbeitung von vier konkreten Fragestellungen eingegangen:

Frage 1: Wie kann der Ortskern von Reith zum Treffpunkt werden?

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, drei Punkte zu obenstehender Frage in Einzelarbeit zu erarbeiten und diese anschließend zu präsentieren. (Folgende Fragen wurden zur Hilfestellung gegeben: Wann und mit welchem Grund kommt Ihr in den Ortskern? Welche Aktivitäten sollten zusätzlich angeboten werden, werden vermisst? Was müsste angeboten werden, damit Ihr persönlich in den Ortskern kommt? Wie wird der Bereich momentan genutzt, kann man diesen besser nutzen? Öffnungszeiten? Parkplatzsituation? Umgestaltung)

Ergebnisse:

- Kulturhaus-Parkplatz als Dorfparkplatz ausbauen
 - Gemeinsame Abholstelle für Kindergarten, Schule und Skischule
 - Beleuchtung des Parkplatzes (v.a. im Winter & zu den Abendstunden)
 - Leitsystem für mehr Sicherheit
- Errichtung eines neuen, verkehrsberuhigten Dorfplatzes am Standort Gemeindeamt & Dorfstube
 - Brunnenverlegung zum neuen Standort (evtl. Trinkwasserbrunnen)
 - Platzgestaltung mit Sitzbänken, Begrünung (Dorfbaum / Linde)
 - die Parkplätze werden aus dem Dorfzentrum entfernt, Parken nur mehr am Dorf-Parkplatz möglich (mit Ausnahme des behindertengerechten Parkplatzes)
 - 30er Zone
 - Einbahnstraße
- Wiederbelebung der Dorfstube als Pizzeria oder Café
- Errichtung eines Generationenspielplatzes (vorhandenen Spielplatz erweitern und für Jung und Alt adaptieren), evtl. mit Niederseilgarten
- Veranstaltungen bündeln - diese nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter anbieten (z.B. Platzkonzert mit Bauernmarkt (Dorfladen) / Christkindlmarkt)
- Errichtung eines Gehsteiges zwischen altem Feuerwehrhaus & Kulturhaus
- Generationentreff mit Genussladen (Eisdiele, Pizzeria, Post, Kiosk etc.)
- Platzkonzerte (mit Ausschank der Vereine und Bauernladen)
 - „Bühne“ für Nachwuchsbands (Kontakt: LMU)
 - Vereine stärker einbinden
 - Angebot eines regionalen Bauernmarktes zeitgleich bei den Platzkonzerten (z.B. Honig vom Holzerhof, Boxn vom Rumml, Eier vom Tom etc.)
- (Kirchen)Chor für Kinder mit Platzkonzert / Singkreis für Kinder
- Bauernmarkt 1x am ersten Freitag des Monats im Ortskern (wie „Amtl“ in Jochberg)
- Trafik & Post evtl. mit Jausensachen im alten Feuerwehrhaus

- Errichtung eines Trinkwasserbrunnens
- Trafik, Post, Lotto beim Brunnen

Frage 2: Wie kann man den Verkehr im Dorfkern, vor allem um die Schule verringern / beruhigen?

Bei dieser Frage wurden die TeilnehmerInnen gebeten, wieder jeweils drei Punkte in Einzelarbeit zu erarbeiten und diese anschließend zu präsentieren.

Ergebnisse (nach Priorisierung durch die TeilnehmerInnen):

- Errichtung eines Schülertaxis / Sammeltaxis bzw. Fahrgemeinschaften
- Belohnung der Kinder als Anreiz zum zu Fuß gehen (z.B. mit Treuepass)
- Nutzung des Kulturhaus-Parkplatzes als Dorfparkplatz
 - Lehrer und Mitarbeiter des Arztes bitten im Dorf (Kulturhaus) zu parken, damit die Parkplätze oben an der Schule zur Verfügung stehen
- Markierter gesicherter Weg für Schüler mit (Tier)-Fußabdrücke / Rätsel von KH bis zur Schule errichten (siehe untenstehende Abbildung)
- Errichtung eines Gehsteiges bei Kulturhaus mit Beleuchtung
- Errichtung eines Pedibusses mit Haltestellen
- Schülerlotse ab Kulturhaus-Parkplatz zur Begleitung der SchülerInnen
- Lösung für Skischule suchen -> Änderung der Zufahrt
- Errichtung eines Elternparkplatzes vor Schule (gute Kennzeichnung)

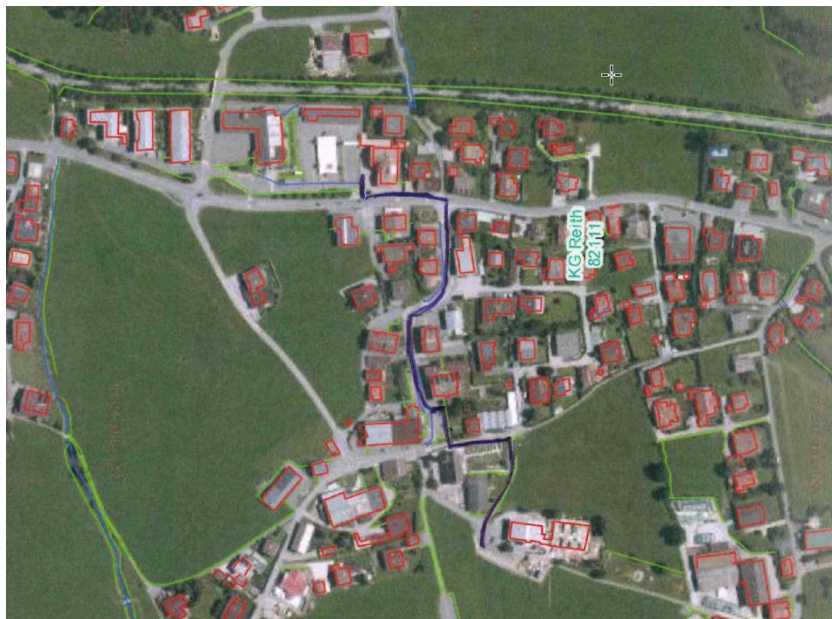


Abbildung 1: Kinderschulweg mit spezieller Kennzeichnung (z.B. (Tier)fußabdrücke)

Frage 3: Wie kann man Reither zur Teilnahme an Veranstaltungen animieren? (Feste, Konzerte, etc.)

Bei dieser Frage wurde die „635-Methode - Brainwriting“ verwendet. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, in Einzelarbeit drei Ideen zu entwerfen. Nach rund 5 Minuten Bearbeitungszeit wird das Blatt an den rechten Nachbarn weitergegeben und dieser versucht nun die Ideen

weiterzuentwickeln. Jeder Besitzer wechselt rund 4 Mal das Blatt. Die Technik des Brainwritings ist im Prinzip eine verbesserte Variante des Brainstormings.

Ergebnisse (nach Priorisierung durch die TeilnehmerInnen):

- Günstiges Taxiangebot an Veranstaltungstagen und einheitliche Taxipreise
- Motivierende Preise bei Wettbewerben (heimische Produkte bei Tombola)
- Veranstaltungen im Sommer UND auch Winter
- Neue Musikveranstaltungen (jede 2te Woche Blasmusikkonzert, die andere Woche eine neue Musikrichtung -> bei LMS um junge Künstler/Bands anfragen)
- „Treuepass“ bzw. „Veranstaltungspass“, gratis Getränk bei Anwesenheit von mind. 5 Veranstaltungen
- Direkte Einladungen per SMS, Mail
- Erstellung eines Veranstaltungskalenders (übersichtlich und einfach für Nicht-Computerkenner)
- Neue Veranstaltungen
 - Spendenfest für Dorferneuerung
 - „Nacht in Tracht“ (Unterstützung von Traditionsvereinen)
 - Veranstaltung mit Schwerpunkt „Jugend“ (vorher Umfrage: was wünscht sich die Jugend, Street & Musikfestival)
 - Kulturveranstaltung / Kabarett

Frage 4: Kann man einen Weg (Themenweg, Panoramaweg,...) durch das Dorf mit Rastplätzen gestalten (verschiedene Routen)?

Die TeilnehmerInnen werden eingeladen, die Errichtung eines Themenweges für die Gemeinde zu diskutieren. Dabei werden von einigen TeilnehmerInnen spannende Vorschläge eingebracht, während andere Anwesende die Errichtung eines Themenweges eher kritisch sehen („in Reih sind genügend Wege vorhanden“, „Themenwegtafeln liest man eh nur 1x“). Auch wird vorweg eingeworfen, dass es einen „Kümmerer“ für die Erhaltung bzw. Wartung des Themenweges braucht.

Ergebnisse (nach Priorisierung durch die TeilnehmerInnen) von Themenwegen:

- Radweg Reinache – Bodner Wald
- Begehbarer Adventskalender – 1. Station pro Woche in bestimmter Gegend / Region
- Themenweg zur Vorstellung von bestimmten Charakteren im Dorf
- Weg zum Thema „Verhalten am Land“ (z.B. Bienen, Alpacas etc.)
- Kinderweg von Kulturhaus bis zur Schule
- Imkerlehrpfad (Bienenschaukasten, Aufgaben lösen mit Gewinnspiel)
- Forstmeile, Geschicklichkeitsweg bzw. Motorik-Weg
- Lehrpfad „Tiere bei uns in Reith“
- Themenweg zur „Geschichte / Historie vom Dorf“
- Themenweg für Kinder mit verschiedenen Stationen / Attraktionen
- Martelweg
- Fotopoints (Fotowettbewerb über Gemeindezeitung)
- Geocatching

3. Weitere Vorgehensweise

Die Teilnehmer sind mit dem Ergebnis des Abends sehr zufrieden und interessieren sich für eine weitere Arbeitskreis-Sitzung. Dies wird vorerst noch mit der Steuerungsgruppe abgestimmt.

Paul Burgstaller und Stefanie Palma beschließen den Abend und bedanken sich für die rege und offene Diskussion.

Innsbruck, am 14.06.2019